

## Reisebericht 8

# Besuch bei den Mitbrüdern in der Regio Getsemaní (Dominikanische Republik)

24.5.-5.6.2021



## Montag, 31.5.2021

Heute ist der erste Tag der COPA (Pastoralkonferenz) hier am Zentrum Getsemaní. Die wenigen Mitbrüder, die schon hier sind, haben sich für 8.00 Uhr zum Gebet der Laudes im Heiligtum verabredet.



Nach dem Frühstück ist noch Zeit, bis um 11.00 Uhr alle Mitbrüder hier sein sollen. Ich nutze die Zeit, um zu schreiben. Kurz vor 11.00 Uhr gehe ich in den kleinen Konferenzraum und begrüße die dort anwesenden Mitbrüder. Sie sind mitten in einer Diskussion über die Vorbereitung der Bischofsweihe für P. Freddy. Viele Details müssen geklärt werden. Durch die Anwesenheit des Präsidenten und seiner Stellvertreterin bei der Bischofsweihe habe ich den Eindruck, dass besonders hohe Standards eingehalten werden müssen. Schnell wird mir klar, dass der offizielle Beginn unserer COPA nicht um 11.00 Uhr sein wird. Tatsächlich trudeln die Mitbrüder erst nach und nach ein. Erst gegen 13.00 Uhr erfolgt eine Art Begrüßung vor dem gemeinsamen Mittagessen. Neben dem Wiedersehen mit den Mitbrüdern in der Regio Getsemaní

freue ich mich besonders über die Anwesenheit von sieben Priesteramtskandidaten als Interessenten an unserer Gemeinschaft.

Um 20.00 Uhr deutscher Zeit, 14.00 Uhr hier, beginnt eine Online-Konferenz der Verbände in Schönstatt. Ich hatte mich im Februar mit darum bemüht, dass die Verbände mehr Kontakt untereinander halten über das jährliche Treffen der Verbände hinaus. So möchte ich zumindest eine Stunde lang bei der Zoom-Konferenz mit dabei sein. P. Joachim Schmiedl Isch präsentiert den Hintergrund des aktuellen Synodalen Weges in Deutschland. Von der anschließenden Diskussion bekomme ich leider nichts mehr mit.



Um 15.00 Uhr beginnt die COPA mit der Begrüßung. Regiorektor P. Carmelo Santana kann heute nicht unter uns sein. Seine Cousine heiratet heute. Ich bin sehr angenehm erstaunt, dass eine erste Vorstellungsrunde, für die wir in Deutschland immer sehr viel Zeit brauchen, in größter Geschwindigkeit vor sich geht. Jeder sagt hier wirklich nur seinen Namen und wo er Dienst tut. P. Norberto vertritt heute den Regiorektor und stellt das Programm (nochmals) vor (obgleich es allen schriftlich zugegangen ist).

Erster TOP ist ein Austausch über unsere Erfahrungen während der Corona-Pandemie. Dabei werden von den Mitbrüdern genannt:

*Verteidigung des Lebens. Die Liebe zum Leben.*

*Uns führen, ohne uns verführen zu lassen.*

*Zeit, um dem Leben mehr Geistigkeit zu geben.*

*Freundschaft auf Distanz. Erfahrung von Solidarität.*

*Die Gläubigen in der Pfarrei waren sehr aufmerksam, haben oft nachgefragt und Hilfe vorbeigebracht.*

*Erfahrung, dass in Zeiten, in denen vieles nicht mehr geht, der Glaube allein zählt.*

*Viele Priester haben in der Corona-Zeit das Stundengebet online miteinander gebetet.*

*Erfahrung der Brüderlichkeit untereinander und mit Gott.*

Manchmal ist der Austausch sehr schwierig und man versteht sein eigenes Wort nicht, weil direkt vor den Fenstern am neuen Haus von Bischof Fausto gearbeitet wird.

Nach einer Pause präsentiert P. Sergio de la Cruz das erste Kapitel unseres neuen Curriculums: „Der Erziehungsvorgang: Der Weg in den Verband“. Sehr gut stellt er zentrale Aussagen aus der Regula Patris und aus dem Grünen Buch vor und kommentiert sie. Als es um die konkreten Schritte der Formation und die Kontrolle der Schritte geht, wundert mich, dass er ein dünnes Geheft austeilt von Aurelio Villa und Manuel Poblete, Aprendizaje basado en competencias. Darin werden die Kontrolle von erworbenen Kompetenzen dargestellt.

Ich schicke an die WhatsApp-Gruppe-Getsemaní gleich im Anschluss an diese Konferenz die „Regeln für die Zulassung zu den Einführungsschritten in den Priesterverband“ und die Übersicht über die Themen, die während der Erziehungszeiten behandelt werden.

Vor dem Abendessen feiern wir die Heilige Messe im Konferenzsaal, damit wir, coronabedingt, mehr Platz als im Heiligtum haben. Bischof Andrés Napoleón steht der Hl. Messe vor.

Nach dem Abendessen ab 20.30 Uhr präsentiere ich, gemäß der Bitte aus der hiesigen Regio, unsere internationale Gemeinschaft nach dem 5. und vor dem 6. Generalkongress. Ich erkläre die Zeitschiene für die Regio-kongresse in diesem Jahr und die geplanten beiden Sessionen des 6. Generalkongresses vom 31.7. - bis 18.8.2022 auf Moriah und im Januar/Februar 2021 in Roma-Belmonte. Die Regio Getsemaní wird wohl vier Delegierte in den nächsten Generalkongress entsenden können. Weitere Themen sind Belmonte, unser Brauchtumsbuch, die Schwerpunkte unseres Engagements als Verbandspriester innerhalb des Schönstatt-Organismus, die wachsende Internationalität unserer Gemeinschaft und die Vermögens- und Finanzverwaltung seit dem 5. Generalkongress. Nach jedem Punkt gebe ich die Möglichkeit für Nachfragen oder Vertiefungen. Es wird deutlich, dass viele der formalen Dinge hier noch nicht gut verstanden und noch weniger lebensmäßig eingeholt sind. Wir brauchen einen langen Atem und gutes Einfühlungsvermögen in die dominikanische Mentalität, damit es gut weitergehen kann.



Nach einer guten Stunde beenden wir den offiziellen Teil des Tages. Ich habe noch einige private Gespräche mit Mitbrüdern, bevor ich heute erst um 22.30 Uhr ins Bett komme.